

SINGAKADEMIE & POTSDAM

*Carl Orff*

# *Carmina Burana*

Mittwoch, 25. Mai | 19.30 Uhr  
Nikolaisaal Potsdam

Medienpartner  
**rbb** **KULTUR**

Gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
Potsdam





**Carl Orff**

# ***Carmina Burana***

**mit begleitenden Texten**

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam

Mitglieder des Kinder- und Jugendchores  
der Singakademie Potsdam

(Einstudierung Konstanze Lübeck)

Neuruppiner A-cappella-Chor

Märkischer Jugendchor

(Einstudierung Ulrike Schubach)

Georgia Tryfona – Sopran

Christoph Leonhardt – Tenor

Sebastian Bluth – Bariton

Rainer Wolf – Sprecher

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Leitung: Nils Jensen

**----- keine Pause -----**

# Herzlich willkommen!



Foto: Miriam Klingl

Dass Sie sich für ein chorsinfonisches Konzert entschieden haben, erfüllt uns mit großer Freude! Vielen Dank – bleiben Sie uns und unseren musikalischen Partnern wohlgesonnen! Chorproben und Konzerte gehören wieder zum kulturgemeinschaftlichen Leben, wir wissen dies heute besonders zu schätzen.

Im Dezember 2021 beendete Thomas Hennig seine aktive Tätigkeit als künstlerischer Leiter der Singakademie. Über ein Jahrzehnt hat er besonders den Sinfonischen Chor der Singakademie geprägt, gefordert und zu vielen eindrucksvollen Konzerte inspiriert.

Mahlers „8. Sinfonie“, Gjeilos „Sunrise Mass“, die „Geisterbraut“ von Dvorak oder die Uraufführung von Gisbert Näthers „Stabat mater“ sind nur einige wenige Beispiele. Mit Thomas Hennig wurden Kooperationen realisiert, die uns wiederholt in die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus und schließlich auch den Berliner Dom führten. Die Aufführung des „Paulus“ in der Potsdamer Erlöserkirche und das „Deutsche Requiem“ in der Nikolaikirche sind ein bleibender Schatz für viele Chormitglieder und Zuhörer.

Es war eine sehr gute Zeit mit Thomas Hennig! Mit großer Geduld und Zuversicht hat er uns letztendlich durch die unerwartet lange Pandemiezeit geführt. Wir danken ihm ganz herzlich und wünschen ihm für seine zukünftigen Aufgaben nicht versiegende Begeisterung, Erfüllung und das dazu unerlässliche persönliche Wohlergehen.

Zum Jahresbeginn 2022 übernahm Nils Jensen die Leitung des Sinfonischen Chores der Singakademie. Mit herzlicher Frische gewann er uns schnell und motiviert zu intensiver Probenarbeit. Durch ihn wurde die Kooperation mit den Neuruppiner Chören möglich. Unter seinem Dirigat wurde die Aufführung der Carmina Burana in der Neuruppiner Kulturkirche vor wenigen Tagen bereits ein eindrucksvolles Erlebnis.

„Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als künstlerischer Leiter der traditionsreichen Potsdamer Singakademie“, sagte Nils Jensen nach seiner Wahl. „Diese Aufgabe erfüllt mich gleichermaßen mit Demut und dem Wunsch, alte Zöpfe abzuschneiden. Ich möchte sowohl positive und wertvolle Traditionen bewahren als auch die Singakademie erneuern und modernisieren. Eine Institution, die sich in der Potsdamer Musiklandschaft zukunftsfähig aufstellen will, braucht kreative Köpfe, die professionell Musik machen, und Menschen zum Singen verbindet. Dabei möchte ich die Singakademie als Ort des Lernens und der Vermittlung von Musik aufstellen und sowohl auf die Erfahrung der älteren Generation, als auch auf die Neugier der jüngeren Generation setzen – in der Verbindung beider entsteht unsere gemeinsame Zukunft!“

So erleben wir Nils Jensen und freuen uns deshalb auf eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit! Gegenwärtig bereiten wir bereits die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn für den Herbst 2022 vor.

Herzlich willkommen – dies gilt auch für Sangesfreudige, die gern aktiv an unserem weiteren Weg teilnehmen wollen: Haben Sie Mut und kommen Sie zu unseren wöchentlichen Proben im Nikolaisaal.

**Angelika Paul**

Vorstandsvorsitzende der Singakademie Potsdam e.V.

## **Fortuna Imperatrix Mundi – Glück, die Herrscherin der Welt**

1. O Fortuna (Chor)
2. Fortune plango vulnere – Die Wunden, die Fortuna schlug (Chor)

### **I. Primo vere – Frühling**

3. Veris leta facies – Frühlings heiteres Gesicht (Chor)
4. Omnia sol temperat – Alles macht die Sonne mild (Bariton-Solo)
5. Ecce gratum – Sieh, der Holde! (Chor)

### **Uf dem anger – Auf dem Dorfplatz**

6. Tanz
7. Floret silva nobilis – Der edle Wald grünt (Chor)
8. Chramer, gip die varwe mir – Krämer, gib die Farbe mir (Sopran-Solo und Chor)
9. Reie – Reigen  
Swaz hie gat umbe – Was hier im Reigen geht (Chor)  
Chume, chum, geselle min – Komme, komm, Geselle mein (Chor)  
Swaz hie gat umbe – Was hier im Reigen geht (Chor)
10. Were diu werlt alle min – Wäre doch die Welt ganz mein (Chor)

### **II. In Taberna – In der Schenke**

11. Estuans interius – Glühend in mir (Bariton-Solo)
12. Olim lacus colueram – Einst schwamm ich auf dem See umher (Tenor-Solo und Chor)
13. Ego sum abbas – Ich bin der Abt (Bariton-Solo und Chor)
14. In taberna quando sumus – Wenn wir in der Schenke sitzen (Chor)

### **III. Cour d'amours – Hof der Liebe**

15. Amor volat undique – Amor fliegt überall (Sopran-Solo und Kinderchor)
16. Dies, nox et omnia – Tag, Nacht und alles (Bariton-Solo)
17. Stetit puella – Stand da ein Mädchen (Sopran-Solo)
18. Circa mea pectora – In meinem Herzen sind viele Seufzer (Bariton-Solo und Chor)
19. Si puer cum puellula – Wenn Knabe und Mägdelein (Chor)
20. Veni, veni, venias – Komm, komm, komme! (Chor)
21. In trutina – Unentschieden (Sopran-Solo)
22. Tempus est iocundum – Lieblich ist die Zeit (Sopran-, Bariton-Solo, Kinderchor, Chor)
23. Dulcissime – Süßester (Sopran-Solo)

## **Blanziflor et Helena – Blanziflor und Helena**

24. Ave formosissima – Gegrüßest seiest du, Allerschönste (Chor)

## **Fortuna Imperatrix Mundi – Glück, die Herrscherin der Welt**

25. O Fortuna (Chor)

## ***Carmina Burana – Cantiones profanae***

**C**arl Orff wird am 10. Juli 1895 in München geboren. Frühe musikalische Erziehung erhält er in seinem Elternhaus. Schon als Gymnasiast komponiert er Musik zu selbst verfassten Puppenspielen. 1913/14 studiert er an der Münchener Akademie der Tonkunst. Von 1915 bis 1917 arbeitet Orff als Korrepetitor und Kapellmeister an den Münchner Kammerspielen, in Mannheim und Darmstadt, unterbrochen durch einen kurzen Kriegsdienst. 1919 kehrt er nach München zurück. Er widmet sich hier vor allem seinem kompositorischen Schaffen. 1924 gründet Orff mit Dorothee Günther die „Günther-Schule für Gymnastik, Musik und Tanz“. Hier legt er die Grundlage für die Herausgabe seines fünfbandigen Schulwerkes („Musik für Schüler“). Von 1930 bis 1935 entwickelt er gemeinsam mit dem Klavier- und Cembalobauer Karl Mändler das sogenannte „Orff-Instrumentarium“ (Schlagwerkorchester). Von 1950 bis 1960 leitet Orff eine Meisterklasse für Komposition an der Hochschule für Musik in München. Er stirbt als vielseitig geehrte Musikerpersönlichkeit am 30. März 1982 in München.

Seine wichtigsten Werke sind die szenische Kantate „Trionfi“, die aus der Trilogie „Carmina Burana“, „Catulli Carmina“ und „Trionfi di Afrodite“ besteht sowie die Opern „Der Mond“ und „Die Kluge“. Für die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1972 in München komponiert er den „Gruß der Jugend“. Daneben schuf Orff Liederzyklen und zahlreiche Werke für Chor und Orchester.

Carl Orffs mit Abstand bekanntestes Werk ist „Carmina Burana“ (Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten und mit magischen Bildern).

1934 findet der Komponist in einem Antiquariatskatalog eine als „Carmina Burana“ bezeichnete Ausgabe von mehr als 250 mittelalterlichen Gedichten, Liebes- und Trinkliedern. Dieser Sammlung liegen Texte des 11. und 12. Jahrhunderts in lateinischer, altfranzösischer und mittelhochdeutscher Sprache zugrunde, die 1803 in der Bibliothek des Klosters Benediktbeuern gefunden wurden. Sie umfassen neben Vagantenliedern, mit denen im Mittelalter auf Latein über Klerus und Adel gespottet wurde, auch andere weltliche Gesänge über Liebe, Spiel und Wein. Carl Orff selbst sagte dazu: „An dem für mich denkwürdigen Gründonnerstag 1934 erhielt ich das Buch, das Bild (*Fortuna mit dem Rad*) und die Worte überfielen mich – sofort stand ein neues Werk, ein Bühnenwerk mit Sing- und Tanzchören, nur den Bildern und Texten folgend, in Gedanken vor mir“. Nach zweijähriger Kompositionszeit erfolgt die Uraufführung 1937 in Frankfurt/M. „Alles was ich bisher geschrieben und was Sie leider gedruckt haben, können Sie nun einstampfen“, teilt Orff danach seinem Verleger mit.

Das Werk besteht aus drei Teilen: „PRIMO VERE“ und „UF DEM ANGER“ (Frühling und Auf dem Anger), „IN TABERNA“ (In der Schenke) und „COUR D'AMOURS“ (Liebeshof).

Dem ersten Teil ist ein Hymnus an die Glücksgöttin Fortuna vorangestellt. Die symbolische Kreisbewegung des Lebens wird mit der Wiederholung dieses Chores am Schluss des Werkes symbolisiert. Dieser wohl bekannteste Chor des Werkes beginnt mit wuchtigen, schweren Akkordschlägen „O Fortuna, velut Luna ...“. Danach folgt eine ständig wiederkehrende Melodiefloskel im Piano „... semper crescis aut de crescis ...“, die ständig dynamisch gesteigert wird. Der Chor endet Fortissimo im strahlenden, klangvollen D-Dur „... mecum omnes

plangite!“. Sofort schließt sich der zweite Chor „Fortune plango vulnera ...“ (Die Wunden, die Fortuna schlug ...) an.

Elementare Wirkung erzielt Orff mit sich wiederholenden rhythmischen Elementen und häufigen Tempo-, Takt- und Betonungswechseln. Zu dem Großen Orchester mit Streichern, Holz- und starker Blechbläserbesetzung kommen zwei Klaviere, eine Celesta und ein umfangreich besetztes Schlagwerk, das beeindruckend für die rhythmischen Strukturen eingesetzt wird. Dagegen entwickelt Orff besonders im ersten und im dritten Teil des Werkes einfühlsame Melodien. Auch bindet der Komponist für seine Zeit „moderne Rhythmik“ mit ein, so z.B. Foxtrott-Elemente im dritten Teil bei „Tempus est iocundum, ...“.

Durch den Einsatz unterschiedlicher Vokalensembles – neben dem Großen Chor sind auch Frauen-, Männer- und Kinderchor gefordert – wird der Klangvielfalt (zarte Frühlings- und Liebeslieder, derbe Trinklieder, italienische Opernparodie) Rechnung getragen. Anspruchsvolle musikalische Aufgaben erhalten die drei Gesangsolisten: Der Bariton in der Nr. 11 „Estuans interius ...“, der Tenor in der Nr. 12 „Olim lacus colueram ...“ (Der gebratene Schwan) und die Sopranistin in der Nr. 23 „Dulcissime ...“. Sie schwelgt in den höchsten Tönen. In einer langen Koloratur erreicht die Solistin das extrem hohe d (d<sup>3</sup>).

Das Werk steht bis heute in höchster Publikumsgunst. Eine besondere Würdigung erfuhr es 1958 in den USA, als es zusammen mit der 10. Sinfonie von D. Schostakowitsch zum besten Werk des Jahres erklärt wurde.

Neben der Besetzung für Großes Orchester, zwei Klaviere und Schlagwerk, die Sie, verehrte Konzertbesucher, heute hören, gibt es eine Fassung des Werkes für zwei Klaviere, Pauken und Schlagwerk.

Dazu kommt in der heutigen Aufführung der Sprecher Rainer Wolf, der die Texte und deren Einordnung in die Zeitgeschichte erläutert. So werden die drei Teile interessant und stimmungsvoll miteinander verbunden.

**Eckhard Laube**

## Nr. 1

### ***O Fortuna***

O Fortuna velut Luna  
statu variabilis,  
semper crescis aut decrescis;  
vita detestabilis  
nunc obdurat et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem, potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus vana salus  
semper dissolubilis,  
obumbrata et velata  
michi quoque niteris;  
nunc per ludum dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis  
michi nunc contraria  
est affectus et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

### ***Schicksal***

Schicksal, wie der Mond dort oben,  
so veränderlich bist Du,  
wächst Du immer oder schwindest!  
Schmählich ist das Leben hier!  
Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
spielerisch den schwachen Sinn.  
Dürftigkeit, Großmächtigkeiten,  
schmilzet es, als wär's nur Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel,  
bist ein immer rollend Rad:  
schlimm Dein Wesen, Glück als Wahn bloß,  
fort bestehend im Zergehn!  
Überschattet und verschleiert  
überkommst Du gar auch mich.  
Durch Dein Spiel mit schierer Bosheit  
trag ich meinen Buckel nackt.

Wohlergehen, rechter Wandel  
sind zuwider mir zurzeit.  
Wie mein Will', so meine Schwäche  
Finden sich in Sklaverei.  
Drum zur Stunde ohne Säumen  
greifet in die Saiten Ihr!  
Dass das Schicksal auch den Starken  
hinstreckt: das beklagt mit mir!

## Nr. 3

### ***Veris leta facies***

Veris leta facies  
mundo propinatur  
hiemalis acies  
victa iam fugatur,  
in vestitu vario  
Phebus principatur,  
nemorum dulcinoso  
que cantu celebratur.  
Flore fusus gremio  
Phebus novo more  
risum dat, hoc vario

### ***Frühlings heiteres Gesicht***

Frühlings heiteres Gesicht  
schenkt der Welt sich wieder.  
Winters Schärfe flieht, besiegt,  
nun bereits von dannen.  
Phöbos fängt in buntem Kleid  
an erneut zu herrschen,  
was in süßem Sangeston  
festlich wird begangen.  
Ausgestreckt in Floras Schoß  
hebt Phöbos zu lachen  
an erneut. Umgeben von



iam stipatur flore  
Zephyrus nectareo  
spirans it odore;  
certatim pro bravio  
curramus in amore.

Cytharizat cantico  
dulcis Philomena,  
flore rident vario  
prata iam serena,  
salit cetus avium  
silve per amena,  
chorus promit virginum  
iam gaudia millena.

dieser mannigfachen  
Blüte, saugest Zephyros  
honigsüßen Duft ein.  
Lasst uns laufen um die Wett'  
nach dem Preis der Liebe.

Liedchen trällernd jubiliert  
Nachtigall, süß zwitschernd.  
Voller bunter Blumenpracht  
lachen heiter Haine.  
Vogelschwärme ziehen durch  
Waldes Lustbarkeiten.  
Reigentanz der jungen Frau'n  
bringt bald tausend Freuden.

## Nr. 8

### ***Chramer, gib die varwe mir***

Chramer, gib die varwe mir,  
die min wengel roete,  
damit ich die jungen man  
An ir dank der minnenliebe noete.  
    Seht mich an, jungen man!  
    Lat mich iu gevallen!

Minnet, tugentliche man,  
minnecliche frouwen!  
minne tuot iu hoch genuot  
unde lat iuch  
in hohen eren schouwen.  
    Seht mich an, jungen man!  
    Lat mich iu gevallen!

Wol dir, werlt, das du bist  
Also freudenriche!  
Ich wil dir sin undertan  
durch din liebe immer sicherliche,  
    Seht mich an, jungen man!  
    Lat mich iu gevallen!

### ***Krämer, gib die Farbe mir***

Krämer, gib die Farbe mir,  
die meine Wangen rötet,  
damit ich junge Männer so  
ihrerhalb zur Liebe zwingen.  
    Seht mich an, junge Männer!  
    Lasst mich Euch gefallen!

Liebet, tugendhafte Männer,  
liebenswerte Frauen!  
Liebe macht Euch hochgemut,  
und lässt Euch  
in hohen Ehren prangen.  
    Seht mich an, junge Männer!  
    Lasst mich Euch gefallen!

Heil Dir, Welt, dass Du bist  
an Freuden also reich!  
Ich will Dir sein undertan  
Deiner Güte wegen immer sicherlich!  
    Seht mich an, junge Männer!  
    Lasst mich Euch gefallen!

## ***Georgia Tryfona***

Die griechische Sopranistin studierte an der Universität der Künste Berlin. Ihre Ausbildung umfasste auch privaten Gesangsunterricht u.a. bei Barbara Bonney, Emma Kirkby und Angelika Kirchsclager. Im Jahr 2012 erhielt sie beim II. Internationalen Giulio-Perotti-Wettbewerb einen Sonderpreis für die beste Mozart-Arie. Als Preisträgerin des Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2018 debütierte sie unter der Leitung von Ivo Hentschel als Despina („Cosi fan tutte“).

2018 sang sie in Händels „Parnasso in Festa“ in einer Produktion der Händel-Festspiele Halle. Auf der Bühne war sie u.a. zu erleben als Zerlina („Don Giovanni“) unter der Leitung von Bruno Weill, Valencienne („Die lustige Witwe“), Berta („Barbier von Sevilla“), Dorinda („Orlando“), Adele („Die Fledermaus“), Belinda („Dido und Aeneas“ von Henry Purcell) und Barbarina („Le nozze di Figaro“).

Als Solistin war sie mit dem Orchester der Komischen Oper in der „Schöpfung“ (Haydn) und dem „Deutsche Requiem“ (Brahms) zu hören sowie im Jahr 2019 in Telemanns „Johannespassion“ mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart. In der weltweit ersten Video-Produktion der Oper „Issipile“ von A. Bioni des Theaters Stettin von 2021 sang die Sopranistin die Partie der Rodope.

## ***Christoph Leonhardt***

Der im hessischen Bad Nauheim geborene lyrische Tenor Christoph Leonhardt war bereits während seiner Schulzeit als Organist tätig und leitete den Kirchen- und Posaunenchor seiner Gemeinde.

Er studierte Musikwissenschaft und Evangelische Theologie in Frankfurt am Main und Mainz sowie Gesang und Gesangspädagogik an der Musikhochschule Dresden bei Helga Koehler-Wellner und Jürgen Hartfiel. Seine Abschlussarbeit über die Partie des Evangelisten in Bachs Matthäuspasion wurde ausgezeichnet und im Jahrbuch der Hochschule publiziert. Er besuchte Meisterkurse bei Edith Mathis, Brigitte Fassbaender, Peter Schreier und Walter Berry und sammelte Bühnenerfahrung im Opernstudio der Semperoper Dresden.

Im Bach-Jahr 2000 gestaltete er die Tenor-Soli in der durch den Deutschen Musikrat initiierten Gesamtaufführung des ersten Leipziger Kantaten-Jahrgangs des Thomaskantors. Dabei trat er unter anderem im Rahmen der Bach-Woche der Heilig-Geist-Kirche Heidelberg, beim Mittelsächsischen Kultursommer, in der Katholischen Hofkirche Dresden und im Dom St. Petri in Bautzen auf.

Nach Engagements am Landestheater Detmold und am Hessischen Staatstheater Wiesbaden ist Christoph Leonhardt seit 2004 Mitglied im international tätigen Rundfunkchor Berlin, der unter anderem jahrelanger Konzertpartner der Berliner Philharmoniker ist. Hierbei wirkt er auch oft als Solist, wie beispielsweise in den Oratorien, Passionen und Messen von Bach, Händel, Haydn und Mozart.

## ***Sebastian Bluth***

studierte Gesang und Kirchenmusik in Berlin. Er besuchte die Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau und ergänzte seine Studien bei Elisabeth Schwarzkopf und Peter Schreier. Sebastian Bluth ist Preisträger des Meistersängerwettbewerbes in Nürnberg.

Sein breitgefächertes Repertoire reicht von barocken Opern über den romantischen Liedgesang bis hin zu Uraufführungen neuer Werke. Ob als Graf Almaviva in Mozarts „Figaros Hochzeit“ oder der Papageno in der „Zauberflöte“ war er bei Gastspielen auf der Opernbühne zu erleben. Auch Sprech-Rollen, wie etwa in „Ein Überlebender aus Warschau“ von Arnold Schönberg begleiten und bereichern sein künstlerisches Betätigungsfeld.

Einladung von Dirigenten wie Karl-Friedrich Behringer, Jörg-Peter Weigle, Ludwig Güttler, Dietrich Fischer-Dieskau, Michail Jurowski sowie Georg Christoph Biller führten ihn zu einer intensiven, internationalen Konzerttätigkeit u.a. nach Polen, Österreich, Spanien, Italien, Bulgarien, Russland, Südamerika und Israel. Dabei wurde er von Ensembles begleitet wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Thomanerchor Leipzig, dem Dresdner Kreuzchor und dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren das Spektrum des Künstlers.

## ***Rainer Wolf***

ist Professor für Sprecherziehung, Stimmbildung, Rezitation und lyrisch-musikalische Vortragskunst an der Universität der Künste Berlin mit einem zusätzlichen Lehrauftrag für Musikgeschichte und Gehörbildung.

Studiert hat er an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst außer dem Fach Sprecherziehung auch Musik und an der Universität Stuttgart Germanistik.

Neben seiner breiten künstlerischen Tätigkeit war er bis 1995 Musik- und Deutschlehrer an einem Stuttgarter Gymnasium. Für mehrere Rundfunkanstalten (BR, SWR, HR, NDR) spricht er immer wieder Werke der Neuen Musik (Kompositionen mit Sprechstimme). Zahlreich sind seine Auftritte mit Werken der klassischen Moderne, u.a. in Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“ und „Oedipus Rex“ oder in Schönbergs „Pierrot lunaire“, vielfältig sind seine literarisch-musikalische Lesungen mit Texten von Dostojewski („Großinquisitor“), Eichendorff („Marmorbild“), Mörike, Thomas Mann, Härtung u.v.a.

## ***Nils Jensen***

Seine musikalische Laufbahn begann Nils Jensen neben erstem Klavierunterricht als Sängerknabe im Staats- und Domchor Berlin.

Als Jugendlicher wurde er für ein Stipendium der Studienvorbereitenden Abteilung der Musikschule Berlin Kreuzberg ausgewählt und konnte dort wesentliche Weichen für seine spätere Ausbildung stellen. Als Stipendiat erhielt er ersten Dirigierunterricht sowie eine umfassende musiktheoretische und pianistische Ausbildung.

Seine Studien der Chor- und Orchesterleitung führten ihn an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er darüber hinaus bei William Spaulding sowie durch die aktive Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei namhaften Dirigenten wie Morten Schuldt-Jensen, Daniel Reuss, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Andre van der Merwe, Romans Vanags und Jan Scheerer.

Nils Jensen ist als freier Chorleiter und Korrepetitor tätig. Als künstlerischer Leiter diverser Chöre führt er seine Ensembles regelmäßig zu internationalen Wettbewerbserfolgen, Konzertreisen und einer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Nils Jensen ist seit Anfang diesen Jahres Dirigent des Sinfonischen Chores und wird zum 1. Juli 2022 als Nachfolger von Thomas Hennig die künstlerische Leitung der Singakademie Potsdam übernehmen.

## ***Neuruppiner A-cappella-Chor***

Für alle Mitglieder des 1971 gegründeten Chores steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Mittelpunkt. Ein hoher künstlerischer Anspruch ist dabei für alle von großer Bedeutung.

Der Chor konnte bei vielen nationalen und internationalen Wettbewerben und Festivals auftreten und Auszeichnungen erringen. Hervorzuheben sind hierbei die sechsmalige Teilnahme an den Landeschorwettbewerben Brandenburg sowie an den Deutschen Chorwettbewerben, wo er jeweils 2002, 2006 und 2018 das Prädikat „mit gutem Erfolg teilgenommen“ errang.

Konzertreisen führten die Sängerinnen und Sänger nach Ägypten, Frankreich, Italien, Lettland, Polen, Schweden, Schweiz, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Litauen.

A-cappella-Literatur der letzten 500 Jahre ist Schwerpunkt des Repertoires, das durch chorsinfonische Werke ergänzt wird. Dabei ist die Mitwirkung in Beethovens „9. Sinfonie“ ebenso zu nennen wie die Aufführungen von J.S. Bachs „Johannes-Passion“ und seines „Weihnachtsoratoriums“, W.A. Mozarts „Krönungsmesse“, F. Hensels „Oratorium nach den Bildern der Bibel“ und Carl Orffs „Carmina Burana“.

Der Neuruppiner A-cappella-Chor wurde im Jahr 2016 für seine Verdienste um die kulturelle Vielfalt der Fontanestadt Neuruppin mit dem Fontane-Kulturpreis ausgezeichnet.

Die künstlerische Leitung des Chores liegt in den Händen von Nils Jensen.

## ***Märkischer Jugendchor***

Der Märkische Jugendchor des Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasiums Neuruppin feiert 2022 55-jähriges Bestehen und wird doch nicht älter! 40 Sänger:innen im Alter von 12 bis 18 Jahren wagen den Blick nach vorne, ohne die lange Tradition des Chores aus den Augen zu verlieren.

Der Schulchor wurde von Prof. Hans-Peter Schurz gegründet. Seit 2007 leitet Ulrike Schubach den traditionsreichen Chor.

Der Märkische Jugendchor singt vorrangig A-cappella-Musik der Renaissance bis hin zur Moderne. Er nimmt an Wettbewerben teil und ist vor allem regionalen Projekten in Zusammenarbeit mit Theater.Redux, dem Tempelgarten Verein, der Bundesmusikakademie Rheinsberg, den Chören der Region und der Kreismusikschule Neuruppin gegenüber sehr aufgeschlossen. Bei seinen Konzertreisen ins Ausland wirbt er für unsere Region.

## ***Deutsches Filmorchester Babelsberg***

Es gibt viele Erklärungen dafür, warum der 100 Jahre junge Film schon immer untrennbar mit dem Ausdrucksmittel der Musik verbunden war. Tatsache bleibt, dass bereits 1918 die UFA-Studios in Babelsberg das erste Filmorchester in Deutschland gründeten und es durch die Einführung des Tonfilms 1932 modifizierten. Den Zweiten Weltkrieg überstand das Orchester beinahe unbeschadet und konnte als DEFA-Sinfonieorchester bereits 1946 seine Arbeit unter dem neuen Dach der DEFA fortsetzen. Bis 1989 wurden alle Spiel- und Fernsehfilmproduktionen von und mit dem Orchester eingespielt.

Mit dem Verkauf und der damit verbundenen Umstrukturierung der Studios waren das Orchester und seine Musiker zwischenzeitlich integrierter Teil der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam, bis es sich 1993, gemeinsam mit den Musikern des RBT-Orchesters Berlin, in seiner jetzigen Form und unter dem neuen Namen „Deutsches Filmorchester Babelsberg“ wiedergründete.

Seitdem kann das Orchester auf eine Vielzahl von Produktionen, Konzerte und Tourneen verweisen. Das Schaffen des Deutschen Filmorchesters Babelsberg ist nachhaltig durch die Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten geprägt. Es hat inzwischen weit über 1.000 Filmmusikproduktionen in den eigenen Studios produziert und eingespielt. Darüber hinaus war das Ensemble an über 500 CD-Produktionen beteiligt.

Mit weit über 1.000 Konzerten und Fernsehauftritten blickt das Filmorchester auf eine lange und erfolgreiche Bühnengeschichte zurück. Zu den Aufführungsorten zählen unter anderem die Academy of Motion Pictures Arts and Sciences in Los Angeles, Film-Live-Konzerte im Londoner Barbican Centre sowie der Philharmonie und Waldbühne Berlin.

Jährliche Events wie das „Classic Open Air“ am Berliner Gendarmenmarkt, die Elblandfestspiele Wittenberge oder die Sommerfeste des Bundespräsidenten und der Landesregierung Brandenburg sind Teil des regelmäßigen Spielplans. Auch bei Fernsehgalas oder Preisverleihungen wie der Goldenen Henne, der Bambi-Verleihung oder dem deutschen Filmpreis ist das Ensemble regelmäßig zu Gast.

# ***Die Chöre der Singakademie Potsdam***

Die Singakademie Potsdam ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Potsdamer Kulturlebens und der über 200-jährigen städtischen Chortradition verpflichtet. Ihr künstlerisches Spektrum und Engagement sind umfangreich. Neben der chorsinfonischen Arbeit und der Pflege des A-cappella-Gesangs bildet die kontinuierliche musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. Der Verbund von Chören unterschiedlicher Altersgruppen macht bis heute die spezifische Struktur der Singakademie aus und ermöglicht es Menschen aller Altersgruppen, sich gemeinsam und generationenübergreifend mit Musik und Gesang zu beschäftigen.

Im **Spatzenchor** singen die Jüngsten der Singakademie. In Proben und Konzerten werden die Kinder auf vielfältige Weise an das Singen im Chor und die Freude an der Musik herangeführt. Mit ihren Auftritten erfreuen die Spatzen vor allem die Menschen in ihrer Heimatstadt Potsdam. Ein wichtiger Höhepunkt im Jahr ist die dreitägige Chorfahrt, die mit ganz viel Musik, Spiel und Spaß angefüllt ist.

Das Repertoire im **Kinder- und Jugendchor** reicht vom Madrigal über in- und ausländische Volkslieder, mehrstimmige Werke klassischer Komponisten bis hin zum Spiritual und Kompositionen der Gegenwart. Einen besonderen Akzent setzte im Jahr 2019 die erneute Erarbeitung der Kinderoper „Brundibár“ von Adolf Hoffmeister und Hans Krása, die durch ihre Aufführungen im Ghetto Theresienstadt bekannt wurde. Jährlich gehen die jungen SängerInnen auf Reisen, nehmen teil an Festivals und Wettbewerben und pflegen Freundschaften zu anderen Chören, so z.B. zum tschechischen Kinderchor „Slunko“.

Die älteren und besonders interessierten Mitglieder des Kinder- und Jugendchores singen zusätzlich im **Jugendkammerchor**. Erarbeitet wird ein facettenreiches Repertoire für gemischte Stimmen. Es reicht vom klassischen Liedgut über Folklore bis hin zu Pop und Gospel. Neben dem Chorlager mit den Spatzen im Frühjahr werden alle Konzerte, Reisen und das Chorlager gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor bestritten.

Das **Claudius-Ensemble** ist der Kammerchor der Singakademie und konnte 2019 sein zehnjähriges Bestehen mit Jubiläumskonzerten feiern. Gegründet von aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Singakademie, vereint das Ensemble heute weitere erfahrene Sängerinnen und Sängern aus Brandenburg und Berlin. Viele Werke des Repertoires sind aus der A-cappella-Literatur, manche mit Instrumenten.

Der **Sinfonische Chor** sieht seine Aufgabe darin, Werke der klassischen und zeitgenössischen Musik zu erschließen und dem Potsdamer Publikum bekannt zu machen. Er gestaltet zusammen mit Sinfonie- und Kammerorchestern sowie Solisten jährlich regelmäßig drei Konzerte. Dabei kooperiert er – wie auch in diesem Konzert – mit Partnerchören.

# Unsere nächsten Konzerte und Projekte

---

---

Sonntag, 26. Juni  
16.00 Uhr  
Kloster Marienstern  
04931 Mühlberg/ Elbe

**„O süßer Mai – von Liebe und Lust,  
Musik und Natur“**

Konzert des Claudius-Ensembles mit Chorsätzen  
der Renaissance und Romantik im Rahmen der  
Kulturwoche im Land Brandenburg  
Leitung: Thomas Nierlin

---

13. bis 18. August  
Bad Saarow

**Chorlager**

des Kinder- und Jugendchores und des Jugend-  
kammerchores

---

Sonntag, 28. August  
Nikolaisaal Potsdam

**Familiensonntag im Nikolaisaal**

mit dabei der Kinder- und Jugendchor

---

29. September bis 2. Oktober  
Krakau / Polen

**Internationales Chorfestival Krakau**

Teilnahme des Kinder- und Jugendchores /  
Jugendkammerchores

---

Sonntag, 30. Oktober  
17.00 Uhr  
Nikolaisaal Potsdam

**Konzert des Sinfonischen Chores**

Joseph Haydn „Die Schöpfung“  
Leitung: Nils Jensen

---

Samstag, 17. Dezember  
19.30 Uhr  
Nikolaisaal Potsdam

**Weihnachtskonzert des Sinfonischen Chores**

Leitung: Nils Jensen

---

---

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über pandemiebedingte Änderungen

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam  
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit.**

---

---

**IMPRESSUM**

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.  
info@singakademie-potsdam.de  
www.singakademie-potsdam.de  
Tel. 0331 / 270 64 50

**SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.**

Vorsitzende: Angelika Paul  
Sinfonischer Chor  
Korrepetition: Eva-Maria Baumann  
Stimmbildung: Axel Scheidig

# Geben Sie uns Ihre Stimme!



Liebe Konzertbesucher, wir hoffen, Ihnen hat unser Konzert gefallen.  
Sollten Sie nicht nur gern Musik hören, sondern eigentlich schon immer den Wunsch haben,  
in einem Chor zu singen, dann zögern Sie nicht.  
Kommen Sie doch einfach zu einer unserer nächsten Proben, wir freuen uns auf Sie!  
Wir treffen uns jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr im Studiosaal des Nikolaisaals,  
Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam

---

---

Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. fördert  
seit über zwanzig Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben  
durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege  
allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.

[freundeskreis@singakademie-potsdam.de](mailto:freundeskreis@singakademie-potsdam.de)

Unser Spendenkonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam:  
IBAN DE22 1605 0000 3503 0061 67 | BIC WELADED1PMB

---

---

[www.singakademie-potsdam.de](http://www.singakademie-potsdam.de)  
Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre